

## Inhalt

1. Einleitung	1
2. Was wollen wir?	5
3. Das Bedingungslose Grundeinkommen (BGE): Ein sozioökonomisches Konzept	8
3. 1 Ausgangslage	8
3. 2 Das Transfergrenzen-Modell: Unser Konzept eines Grundeinkommens	8
3. 2. 1 Theorie und Grundlagen. Das ursprüngliche „Ulmer Modell“	8
3. 2. 2 Die Transfergrenze	11
3. 2. 3 Finanzierung des BGE aus der Summe der persönlichen Bruttoeinkommen	13
3. 2. 4 Das Transfergrenzen-Modell (TG-Modell) im Detail	15
3. 2. 5 Der Übergang vom Nettoempfänger zum Nettozahler an der Transfergrenze	17
3. 2. 6 Das BGE und die gesetzlichen Sozialkassen	22
3. 2. 7 Splitting	23
3. 2. 8 BGE für alle	25
4. Erweiterung durch das Konsumsteuer-Modell von Goetz Werner	27
5. Schere arm – reich	29
6. BGE für Kinder und Jugendliche	29
7. Menschenwürde und BGE-Betrag	31
8. Mindestlöhne: BGE statt Kombilohn	33
9. BGE und Berufsausbildung	33
10. Das BGE in der EU und weltweit	34
11. Zeitlich begrenzte regionale Erprobung: der Weg in die Praxis	35
12. Praktische Durchführung der Rechnungen	37
12. 1 Datensammlung und ihre Interpretation	37
12. 2 Statistische Daten aus den Jahren 1998 und 2003	38
12. 3. Das monatlich an jede (erwachsene) Person auszuzahlende BGE	39
12. 4 Übergang von heute auf morgen: BGE statt Hartz IV	41
13. Ausblick und künftige Entwicklung	42
14. Literatur	50
15. Anhang	53
Beschreibung des Rechenprogramms in Excel	53

16. Nachwort	54
16. 1    Das Grundeinkommen – Potenziale und Grenzen eines Reformvorschlags	54
16. 2    Sozialstaat in der Krise: „Das Geld langt für alle. Aber die Arbeit nicht: Zum Sozialstaat gibt es keine Alternative“.	66
16. 3    Ein Grundeinkommen für alle – ganzheitliche Lösung statt partielles Flickwerk	68